Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 235. Morgenblatt. Dienstag, den 25. Mai 1869.

Deutschland.

Berlin, 24. Mai. Das Zustandekommen der Gewerbeordnung ist jetzt außer allem Zweifel. Bei der überaus großen Wichtigkeit, welche das Gesetz für alle Gewerbtreibenden, vom Großmeister bis zum Lehrling, vom Fabrikbesitzer bis zum Hausirer, hat, wird die von Dr. G. Hirth vorbereitete Ausgabe mit vollständigem Sachregister sehr willkommen sein. Das 5 Bogen starke Heft wird sofort nach den endgültigen Beschlüssen des Bundesrathes erscheinen, also in etwa acht Tagen, zu dem äußerst billigen Preise von 5 Sgr. Dasselbe dürfe einen sehr gangbaren Artikel für alle Buchhandlungen, Kolporteure, Spediteure und Vereinsdiener bilden; den Verlag haben Stilke und van Muyden in Berlin (Unter den Linden 21).

Hannover, 21. Mai. (B. P. C.) Die seit einiger Zeit in das Leben gerufene, sogenannte „groß-deutsche Bewegung", welche auch hier im nordwestlichen Deutschland Fuß zu fassen sucht, hat wohl nirgends weniger zu einem, nur einigermaßen nennenswerthem Resultate geführt als in Hannover. Während die ganze Provinz die unzweideutigsten Beweise liefert, daß die Bevölkerung sich auf die Erfolge des Jahres 1866 stützt und mit denselben sympathisirt, ist es den Anhängern der groß-deutschen Idee nur gelungen, einen Verein von 125 Mitgliedern zusammen zu bringen. Außer diesem einzigen groß-deutschen Vereine zu Hannover existirt jedoch kein anderer in unserer Provinz, in Braunschweig, Oldenburg und den uns umgebenden kleinen Nachbarstaaten, trotzdem die hiesigen Führer des groß-deutschen Vereins es nicht an einer bewundernswerthen Thätigkeit fehlen ließen. Wie in Baiern, Würtemberg und Baden, so hat auch hier indessen dieser Verein sich durch die Elemente, welche gleich ihm dem nationalen Staat zu widerstreben suchen, zu stärken gesucht. Die groß-deutsche Partei, die Welfen, der althannoversche Adel, die Ultramontanen und sogenannten Demokraten geben hierselbst Hand in Hand und bilden die Koalitionspartei. Obwohl die Ziele der einzelnen dieser Koalition himmelweit von einander verschieden sind, so halten diese so seltsam zusammengewürfelten Elemente doch zusammen wenn es gilt, sich der bestehenden Ordnung entgegen zu stemmen und den nationalen Fortschritt zu hemmen. — In den letzten Tagen haben zwei Sitzungen des Festcomité's des nordwestdeutschen Schützenbundes hierselbst stattgefunden. Bekanntlich soll das nordwestdeutsche Schützenfest im Monat Juli hier beginnen und wird namentlich eine starke Betheiligung der Schützen aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Westphalen, den Hansestädten u. s. w. erwartet. Nun haben sich vor einigen Tagen plötzlich die sämmtlichen Führer und Redner der Koalitionspartei in den Schützenbund aufnehmen lassen, um das Fest zum Tummelplatz ihrer Agitation und welfischen Demonstration zu machen. Diese offenkundige Absicht der nicht ruhenden Koalitationspartei verursachte bei den wirklichen Schützen ein gewisses Mißbehagen und wurde dasselbe schärfer prägnirt, als ein Mitglied des Vorstandes vom Hamburger Verein erklärte, daß die fremden Schützen sich nur betheiligen würden, wenn alles Parteigetriebe fern gehalten würde. Der hiesige Schützenbund ist daher fest entschlossen, jede partikularistische Demonstration fern zu halten und keine Störung durch müssige Demonstranten zu dulden.

Hamm, 18. Mai. Schon mit den gestrigen Abendzügen waren viele Theilnehmer an der hier tagenden Naturforscher-Versammlung eingetroffen, die sich in einer Vorversammlung im Hotel Glitz zusammenfanden und die Einzelheiten für die festlichen Tage näher besprachen. Der heutige Morgen führte uns noch eine Anzahl von Festgenossen zu und wurden nach 9 Uhr, dem Programme gemäß, die Sitzungen im freundlich dekorirten Klubsaale durch den Vorsitzenden des Vereins, Se. Excellenz Wirkl. Geh. Rath, Ober-Berghauptmann v. Dechen, eröffnet. Hierauf begrüßte Herr Bürgermeister Tiemann Namens der Stadt in kurzen, trefflichen Worten die Versammlung und schloß mit der Versicherung, daß wenn unser Ort den Mitgliedern des Vereins auch nicht wie andere, mehr begünstigte Städte reiche Naturschönheiten oder seltene wissenschaftliche Sammlungen zu bieten vermöge, darum doch ein warmes Interesse für die Zwecke des Vereins hier herrsche und die Stadt es sich zur Ehre rechne, die Gäste jetzt in ihren Mauern zu sehen.

Hamburg, 19. Mai. Nachdem der bisherige zweite Kassirer des hiesigen Stadttheaters, Wiering, bereits vor mehreren Tagen infolge der im Dienste oder Interesse des Theaterdirektors eingegangenen Wechselverpflichtungen bei dem hiesigen Handelsgerichte seine Insolvenz erklärte, hat jetzt auch der zurückgetretene Theaterdirektor Reichardt fallirt. Die Fallitmasse des Theaterkassirers beziffert sich auf circa 16,000, diejenige des Theaterdirektors auf circa 29,000 Thaler. Die seit Sonntag von den Mitgliedern des Stadttheaters, welche rückständige Gagen im Betrage von reichlich 15,000 Thlrn. zu beziehen haben, für eigene Rechnung arrangirten Vorstellungen haben bis jetzt kein befriedigendes Ergebniß geliefert, und es ist deshalb zum Nutzen des nothleidenden Theaterpersonals eine Kollekte veranstaltet worden. Heute und an mehreren folgenden Tagen gastirt auf dem Stadttheater die aus Kopenhagen kommende italienische Operngesellschaft des Herrn Lorini, welche für ihr Auftreten die halbe Bruttoeinnahme erhält. Inzwischen hat Herr Direktor Ernst aus Köln das Hamburger Stadttheater übernommen und wird Mitte Juli mit seiner neuen Gesellschaft hier eintreffen.

Dresden, 23. Mai. In dem bekannten Werke des österreichischen Generalstabs über den Krieg von 1866 wird durchgehend die Betheiligung des sächsischen Verbündeten in einer Weise geschildert, die die sächsischen Waffen auf das gröblichste beleidigen muß, da ihnen zumeist der Mißerfolg der österreichischen Truppen in die Schuhe geschoben wird. Die sächsische Regierung hatte auf diese Beschuldigungen anfangs aus einer leicht erklärlichen Rücksicht geschwiegen, da sich dieselben jedoch bis in den neuesten Band des besagten Werkes fortgepflanzt haben, so wird namentlich deshalb der Generalstab des 12. sächsischen Armeekorps demnächst mit der schon erwähnten offiziellen Denkschrift vorgehen, worin auf Grund der Feldakten die Betheiligung des sächsischen Armeekorps am Feldzuge von 1866 der Wahrheit gemäß dargestellt werden soll.

Karlsruhe, 19. Mai. Der hiesige Gemeinderath und engere Ausschuß haben heut einstimmig beschlossen, sich der Erklärung von 131 Mannheimer Bürgern für die nationale Politik des Landes anzuschließen, sowie die Einwohnerschaft von Karlsruhe einzuladen, sich durch Einzeichnung in die auf dem Rathhause aufzulegende Liste an diesem Schritte zu betheiligen. Auch Heidelberg ist mit einer Adresse an den Großherzog nachgefolgt, welche in ihrem Ton sehr entschieden ist und sich mit Heftigkeit gegen die Behauptung wendet, daß das gesegnete Baden zu arm sei, um mit Deutschland gleiche Pflicht zu tragen; gerade die staatsrechtliche Einigung zu einem starken deutschen Bundesstaat sei das sicherste Mittel, dem Ausland jeden Gedanken an Angriff zu benehmen und so die endgültige Minderung der Militärmacht herbeizuführen. Als Ziel der ultramontanen und demokratischen Partei wird darin der stetige Versuch bezeichnet, das noch lose und nur völkerrechtliche Band zu zerreißen, welches unseren Staat an den norddeutschen Bund knüpft.

Ausland.

Wien, 20. Mai. Der Reichskanzler wird seine Abreise wahrscheinlich um einige Tage verschieben, um noch während des Besuches des Vicekönigs von Egypten an unserem Hofe anwesend zu sein. Letzterer wird dem Kaiser persönlich eine Einladung zur Eröffnung des Suezkanals überbringen, die er so gern zu einem Monarchen-Rendezvous verwandeln möchte. Der Aufenthalt des Vicekönigs in unserer Stadt, wo ihm ein glänzender Empfang zu Theil werden soll, wird nur einen Tag dauern.

— Der amerikanische Gesandte am hiesigen Hofe, Herr Watts, der demnächst auf seinem Posten dem bereits auf der Hierherreise befindlichen Herrn Hay Platz machen wird, betonte dieser Tage in offiziöser Weise den lebhaften Wunsch seiner Regierung, daß aus der Alabama-Frage keine weiteren Verwicklungen erwachsen würden.

— Für den feierlichen Frohnleichnamsumzug, an welchem diesmal wieder die Kaiserin Theil nehmen wird, werden große Vorbereitungen getroffen, um ihn ungewöhnlich festlich zu gestalten. Dies geschieht nicht ohne tendenziösen Beigeschmack und es soll der Bevölkerung gezeigt werden, daß, unbeschadet aller legislativen Fortschritte auf konfessionellem Gebiete, der fromme Sinn des Hofes sich nicht geändert und der katholische Ritus als solcher keine Einbuße zu fürchten habe.

— Minister-Präsident Graf Julius Andrassy wäre am 17. d. beinahe das Opfer eines unglücklichen Zufalles geworden. Er ritt in der Umgegend von Ofen spazieren, und als er eben an dem Friedhofe vorüber kam, rasselte ein Todtenwagen aus der Pforte desselben hervor. Das Pferd des Ministerpräsidenten überschlägt sich, wirft wirft den Reiter ab und fällt selbst zu Boden. Der Todtenwagen fährt gerade auf den Gestürzten zu, und wenig hätte gefehlt, so wäre der Reiter sammt dem Rosse überfahren worden. In dem Momente der höchsten Gefahr gelang es dem Bereiter Andrassy's, das Fuhrwerk zum Stehen zu bringen; der Ministerpräsident konnte sich wieder erheben, das Roß besteigen und langsam nach Hause reiten. Da er jedoch beim Falle sich verletzte, als auch von dem mit den Beinen um sich schlagenden Rosse mehrmals getroffen wurde, so mußte er, zu Hause angelangt, in kalte Tücher gehüllt werden, und dieser Behandlung ist es zu danken, daß der Unfall keine weiteren schädlichen Folgen hatte.

— In Kreisen, die der hiesigen sächsischen Gesandtschaft nahe stehen, betrachtet man es als höchst wahrscheinlich, daß diese diplomatische Vertretung demnächst ihre Thätigkeit einstellen dürfte, zumal die sächsischen Kammern nicht geneigt sein sollen, die Ausgaben für eine gesonderte Vertretung Sachsens weiter zu bewilligen. Man versichert, daß sich das sächsische Gesandtschafts-Personal mit dieser Perspektive bereits vertraut gemacht habe.

Prag, 20. Mai. Graf Potocki ist nach Wien zurückgekehrt; in Tetschen bot Graf Friedrich Thun dem Minister und seiner Begleitung das gräfliche Schloß zum Absteigequartier an. Die deutsche Bevölkerung bewies Potocki herzliche Sympathien; der Minister betonte den Vertretern der Czechenpartei gegenüber auf das entschiedenste den in der Thronrede präzisirten Standpunkt der Regierung zu den Gegnern der Verfassung.

— Die jungczechischen Blätter sagen bei Besprechung der Thronrede, die Versöhnung mit den Czechen könne nur durch Herstellung der böhmischen Krone ermöglicht werden.

Bern, 20. Mai. In seiner letzten Sitzung beschloß der Bundesrath, das Gotthard-Comité um Aufschluß über sämmtliche dem Gotthard-Unternehmen von den Kantonen und Gesellschaften zugesicherten Subventionsbeiträge und die an dieselben geknüpften Bedingungen zu ersuchen.

Niederlande. In Luxemburg wurde am 12. Mai gegen 5 Uhr Nachmittags eine der größten, ja man kann sagen die stärkste Bastion der südlichen Neuthorfronte und mit ihr auch die letzte dieser Fronte gesprengt. Eilf gut angelegte Minen in einer Tiefe von 8 Meter ungefähr rissen in einem Nu den ganzen linken Flügel des Camus nieder. Bastion Camus, welche bereits 200 Jahre dastand und in deren Innerem mehrere große Erdtraversen liegen, wurde 1556 unter österreichisch-spanischer Herrschaft erbaut, ihre Vollendung aber erfolgte erst gleichzeitig mit der Bastion Jost unter Ludwigs XIV. Regierung im Jahre 1697, welcher sich damals selbst nach Luxemburg begab, um überhaupt die Riesenarbeiten der Festung in Augenschein zu nehmen.

Paris, 21. Mai. Obgleich die friedlichsten Gerüchte in der letzten Zeit verbreitet sind und man nicht allein eine Armee-Reduktion, sondern auch neue Reformen in Aussicht stellt, so werden, wenn man den Nachrichten aus der Provinz Glauben schenken darf, die Rüstungen doch mit erneuertem Eifer fortgesetzt. So meldet man aus Arras, daß die Anhäufung von Kriegsmaterial im Osten andauert und daß die Transporte, die nach der Grenze gehen, gar kein Ende nehmen wollen. Ein großer Theil dieser Vorräthe kommt aus Lyon. Deshalb auf nahen Krieg schließen zu müssen, soll damit keineswegs gesagt sein. Da die definitiven Beschlüsse des Kaisers noch nicht offiziell bekannt sind, so trifft der Kriegsminister Niel, der bekanntlich mehr, denn je, unfriedlich gesinnt ist, nach wie vor seine Anstalten und richtet sich so ein, als wäre der Krieg in vierzehn Tagen zu erwarten. Der Marineminister handelt in der nämlichen Weise und hat nicht allein dem Ober-Kommandanten der Mittelmeerflotte den Befehl ertheilt, sich seebereit zu halten, sondern auch eine Flotte leichter Fahrzeuge zu seiner Verfügung gestellt. Ueber die Ideen, welche in den kriegsministeriellen Kreisen herrschen, giebt übrigens noch eine Note Aufschluß, welche die „Patrie" heute Abend bringt. Dieselbe ging ihr aus dem Kabinet des Kriegsministers zu und lautet: „Es ist vollständig falsch, daß die Organisation der mobilen Nationalgarde wegen der Schwierigkeiten suspendirt worden ist, auf welche die Bildung ihrer Kadres, ihre Bekleidung und ihre Bewaffnung stößt. Diese wahrscheinlich zu einem Wahlzweck in mehreren Departements verbreiteten Nachrichten entbehren einer jeden Begründung. Die mobile Nationalgarde ist in den ersten Armee-Korps organisirt, ihre Kadres sind gebildet, die Kleidung fertig und die Waffen bereit. Die Bevölkerungen zeigen einen trefflichen Geist und die Uebungen werden nächstens beginnen. Man sammelt im Augenblick die für die Konstituirung der Kadres im 4., 5. und 6. Armee-Korps nothwendigen Elemente. Die Gesuche sind sehr zahlreich, und man beschäftigt sich damit, sie zu ordnen. Die Kriegsverwaltung begreift die Dienste, welche diese Institution zu leisten berufen ist, und sie organisirt sie mit einer ganz besonderen Fürsorge."

— Ueber den noch immer nicht aufgeklärten Vorgang im Offizier-Corps eines Kavallerie-Regiments in Hagenau schreibt der Bischof von Orleans, Msgr. Dupanloup, der in den Mittheilungen bekanntlich genannt worden war, an ein hiesiges Blatt: . . . Als ich vor einigen Jahren in der Form von Briefen einige „Rathschläge" für die Männer der höheren Stände in Betreff ihrer Studien niederschrieb, hatte ich den Gedanken, einen dieser Briefe an einen „jungen Militär" zu richten. Zuvor aber wandte ich mich an Fachmänner, und unter den ausgezeichneten Offizieren, die ich zu Rathe zog, befand sich jener, von dem Sie sprachen (der Offizier, der ausscheiden mußte.) Ich wandte mich an ihn, weil ich den Adel seiner Seele und sein militärisches Ehrgefühl kannte. Ich versichere, daß in den Notizen, die er mir anvertrauen wollte, nicht ein Wort vorkam, das, wie Sie sagen, ein Pamphlet verrieth, nicht die entfernteste Persönlichkeit, wohl aber das lebhafteste Gefühl der militärischen und der französischen Ehre. Und bevor ich den „Brief" veröffentlichte, legte ich ihn mehreren berühmten Generalen vor, welche ihm ihren Beifall zollten. Jene Notizen hatten übrigens einen absolut konfidentiellen Charakter, und ich begreife nicht, auf welchem, der militärischen Loyalität wenig würdigen Wege sie in andere Hände kommen konnten.

London, 21. Mai. Baron Gerolt, der Gesandte des norddeutschen Bundes in Washington, befindet sich, einem Telegramm aus Southampton zufolge, unter den Passagieren des norddeutschen Lloyddampfers „Baltimore", welcher auf seinem Wege nach Bremen vor Southampton angelegt hat.

— Um Mitte Juli werden, sofern Alles gut geht, drei Kabel die telegraphische Verbindung zwischen Europa und Nordamerika unterhalten. Kapitän Halpin, welcher während der früheren Kabellegungen erster Steuermann des „Great Eastern" war und nach dem Rücktritte von Sir James Anderson zum Kapitän aufrückte, wird das Schiff auch diesmal leiten. Nur diejenigen sollen die Expedition begleiten, welche auf die eine oder andere Weise an der Arbeit des Legens betheiligt sind. So Sir Daniel Gooch als Präsident der Telegraph Constrution and Maintenance Company, welche das Kabel gefertigt hat und die Legung besorgt, mehrere der französischen Direktoren und eine Anzahl englischer Telegraphen-Ingenieure.

Madrid, 22. Mai. In der heutigen Kortes-Sitzung wurden verschiedene Vorlagen eingebracht, welche zur Herbeiführung von Ersparnissen im Staatshaushalt bestimmt sind, darunter Gehaltsabzüge der Beamten, sowie eine Rentensteuer, welche im Betrage von 33⅓ pCt. für die nächsten fünf Jahre und alsdann mit 25 pCt. für weitere fünf Jahre erhoben werden soll, ferner eine Reduktion der Diözesen.

Kopenhagen, 18. Mai. Der Kronprinz hat sich zunächst nach Dresden begeben, um der Bestattung seiner verstorbenen Tante, der Gräfin Hohenthal, beizuwohnen. Von dort begibt er sich nach England.

— Das diesjährige militärische Uebungslager wird wiederum bei Hald in der Provinz Jütland abgehalten werden, und zwar in der Zeit vom 15. Juni bis zum 29. Juli. Es sind dorthin beordert 10 Bataillone Infanterie, zwei Batterien, ein Dragoner-Regiment und eine Genie-Abtheilung.

Die Uniformirung der Offiziere der Infanterie, Artillerie und des Ingenieurkorps wird dahin geändert, 1) daß der Czako und die jetzige Feldmütze abgeschafft und eine neue Kopfbedeckung, für jede Art von Dienst geltend, eingeführt werden soll; 2) daß die Epauletten abgeschafft werden; 3) daß alle übrigen Abzeichen für verschiedene Arten des Dienstes, wozu die Schärpe gehört, wegfallen; 4) daß die Patrontasche in Goldriemen für Ingenieuroffiziere ebenfalls wegfällt, aber die Patrontasche in Lederriemen für Artillerieoffiziere beibehalten wird; 5) daß bei Gelegenheiten, wo der Anzug in Gala befohlen wird, der sonst sich in jeder Art des Dienstes gleichbleibenden Uniform eine kleine, in der Mütze anzubringende Feder, ein Goldgehänge für Uniformen mit gelben Knöpfen, und ein Silbergehänge für Uniformen mit weißen Knöpfen beigefügt werden soll.

Pommern.

Stettin, 24. Mai. Auch bei dem gestrigen Diner von 36 Gedecken im „Hotel de Prusse" zu Ehren des Herrn General-Landschafts-Direktor v. Köller waren mehrere Ehrengäste anwesend. Der erste Toast, ausgebracht von Herrn v. Hagen, galt wie üblich, Sr. Majestät dem Könige und dessen weiser Regierung, denselben erwiederte Herr General-Lieutenant v. Werder, welcher besonders der Treue, Liebe und Anhänglichkeit des preußischen Volkes an seinen König, durch welche die großen Erfolge des Jahres 1866 wesentlich mit erzielt seien, rührend gedachte. Es folgten Toaste auf die Landstände ꝛc. und verlief auch dieses Festmahl in der gemüthlichsten und heitersten Stimmung.

— Die Verhandlungen des General-Landschaftstages wurden nach viertägiger Dauer heute geschlossen. Es sind überhaupt 20 Vorlagen zur Berathung gekommen. Wir erwähnen daraus: 1) die erfolgte Beantwortung der Monita, welche Seitens des Herrn Ministers gegen das projektirte Statut des zu gründenden „Landkredit-Verbandes" erhoben waren; 2) wurde die Emanirung einer neuen Grundtaxe für die Rittergüter nach den Abschätzungen zur Grundsteuer; 3) die Errichtung einer Hülfskasse zur Beleihung der Differenz zwischen dem nominellen und wirklichen Werthe der Güter; 4) beschlossen, daß fortan die Einlösung den fälligen Coupons der Pfandbriefe bei der hiesigen General-Landschafts-Kasse, die bisher nur in bestimmten beschränkten Terminen stattfand, zu jeder Zeit erfolgen soll. Ein gleiches soll bezüglich der in Berlin stattfindenden Einlösungen angestrebt werden; 5) ist die Errichtung einer auf Gegenseitigkeit basirenden Feuerversicherungsgesellschaft für Mobilien und Immobilien und

6) beschlossen, daß die Landschaftsbeamten fortan keine Beiträge mehr zur Pensionskasse zahlen sollen.

— Mit der Ausrüstung der gesammten Feldartillerie mit den neuen gezogenen Gußstahl-Geschützen hat zugleich die Umwandlung derselben in eine fahrende Artillerie stattgefunden. Es ist nämlich die bisher nur bei den vierpfündigen gezogenen Batterien vorhandene Einrichtung zum Aufsitzen der Bedienungsmannschaften auf den beiden neben dem Geschützrohr angebrachten Sitzplätzen und auf der Protze jetzt auch auf die sechspfündigen gezogenen Batterien ausgedehnt worden. Die vierpfündigen Batterien haben außerdem eine Bespannung mit 6 Pferden erhalten und außer dem Vorzug ihres vortrefflichen Materials wird demnach die preußische Feld-Artillerie fernerhin auch den Vortheil einer überwiegenden Schnelligkeit von den Artillerien der meisten übrigen europäischen Armeen voraus besitzen.

— Von der Bundes-Telegraphen-Verwaltung sind allgemeine Bestimmungen über die „Engagirung von Privatpersonen zur Verwaltung von Telegraphen-Stationen" erlassen worden. Hiernach hat sich der Anzunehmende zu verpflichten, gegen eine Remuneration die Telegraphen-Station nach Maßgabe der erlassenen, resp. noch zu erlassenden Bestimmungen zu verwalten; in Fällen, wo die Station nicht in einem öffentlichen Gebäude unentgeltlich untergebracht werden kann, ein geeignetes Lokal herzugeben und zu unterhalten, die Heizung, Erleuchtung und Reinigung desselben zu besorgen, die Ausgaben für Bureau-Bedürfnisse, mit Ausnahme der ihm von der Telegraphen-Verwaltung in natura zu liefernden Formulare und Batterie-Gegenstände, ferner die Kosten der Bestellung der im Orte verbleibenden Depeschen zu bestreiten und eine Kaution von 50 Thlrn. zu bestellen. Dem Telegraphen-Stations-Verwalter ist im ersten Jahre eine Remuneration von 8, höchstens 10 Thlr. monatlich zu gewähren. Die Remuneration soll alljährlich im Januar nach dem Umfange des telegraphischen Verkehrs im Vorjahre festgesetzt werden.

— Ueber die Gefahren der Nähmaschine enthalten die „D. Bl." folgende Mittheilung: „Die Nähmaschine zeigt mehr als die meisten anderen Maschinen die Richtigkeit des mechanischen Lehrsatzes: „Was an Schnelligkeit wonnen wird, das geht an Kraft verloren." Man kommt mit der Nähmaschine unendlich viel schneller vorwärts als mit der Nadel, allein man muß einen ganz andern und viel höheren Grad von Kraft anwenden, um das kleine Werkzeug in Bewegung u setzen. Nicht ohne Grund werden die Pferde in einer Reitbahn alle drei, die Omnibusgäule alle zwei Stunden gewechselt, aber von den armen Mädchen, welche mit der Nähmaschine arbeiten, verlangt oder erwartet man, daß sie zehn, zwölf und mehr Stunden täglich mit den Füßen das Pedal treten, während der Körper von denselben anhaltenden und regelmäßigen Bewegungen erschüttert wird. Ein französischer Arzt, Dr. Guibout, ist der Erste gewesen, welcher in einem Bericht an die Pariser medizinische Gesellschaft Allarm schlug und auf die schweren Gefahren jener Thätigkeit aufmerksam machte. Während seiner Stellung am Hospital Saint Louis hatte er beständig Arbeiterinnen zu behandeln, die durch ihre Anstrengungen an der Nähmaschine zu einem mehr als verdächtigen Stadium von Schwäche und Erschöpfung herabgekommen waren; ihre bleichen und hohlen Wangen, ihre gekrümmten Rücken, ihre Schmerzen in der Brust und Bauchhöhle bekundeten die Natur ihres Leidens nur allzu deutlich, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Nähmaschine die leibliche und moralische Gesundheit der berufsmäßig mit derselben Arbeitenden auf das Ernstliche bedroht. Man kann zwar dem Uebel theilweise dadurch begegnen, daß man die Nähmaschinen-Arbeiterinnen mit möglichst reichlicher und kräftiger Nahrung versorgt, damit sie dauernd ohne Nachtheil die verlangte Kraftanstrengung ertragen; besser wäre es aber unbedingt, wenn man die Bewegung der Maschine durch eine mechanische statt der menschlichen Kraft herbeiführen würde. Ein erster Versuch hierzu ist bereits von dem französischen Ingenieur Cazal dadurch gemacht worden, daß er einen elektrischen Motor konstruirt hat, welcher sehr sinnreich sein soll und, direkt mit der Maschine in Verbindung gesetzt, äußerst wenig Raum einnimmt, dabei aber dieselbe doch eben so rasch bewegt, wie der das Pedal tretende Fuß der Arbeiterin. Mit der Einführung von selbstthätigen Nähmaschinen würden diese bereits unentbehrlichen Hülfsmaschinen in jeder Hinsicht dem Zweck entsprechen und es würden nicht mehr Tausende dem Verderben preisgegeben sein.

— Am 21. April wurde in einem Hause der großen Oderstraße ein bedeutender Wäschediebstahl verübt. Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es nun gelungen, die Diebin in der Person der bereits mehrfach bestraften, Baumstraße Nr. 4 wohnhaften verehelichten Beyer zu ermitteln. Dieselbe hatte die gestohlene Wäsche sofort im Leihhause versetzt.

— Der schwedische Dampfer „Carlsund", welcher außer zur Güter- auch zur Passagierbeförderung dient, hat in den Seitenkajüten runde etwa 9 Zoll im Lichten weite Fensteröffnungen, welche Behufs der Luftzirkulation geöffnet waren, als das Schiff am Himmelfahrtstage hart am Speicherbohlwerk lag. Vier unserer jugendlichen Diebe, der 15jährige Ferd. Ed. Julius Krause, der 17jährige Alb. Aug. Wilh. Ebert, der 14jährige Richard Ebert und dessen Zwillingsbruder Aug. Ebert, sämmtlich schon mehrfach wegen Verbrechen gegen das Eigenthum bestraft, welche gerade auf einem Beutezuge begriffen waren, machten bei einem Blick durch die geöffneten Fenster in die einzelnen Kajüten sehr bald die angenehme Entdeckung, daß sich hier eine günstige Gelegenheit zum Diebstahl biete, indem in der Kajüte der Stewardeß Anderson unmittelbar neben dem Fenster eine silberne Cylinderuhr mit Perlkette, im Werthe von mindestens 12 Thlr. hing, sich auch in der Kajüte des Steuermanns Gyllenspet mehrere kleinere Gegenstände befanden, die des Mitnehmens werth erschienen. Wie jetzt durch ein Geständniß jener 4 Komplicen ermittelt, hat Krause mittelst theilweisen Hineinzwängens durch die schmale Fensteröffnung die Gegenstände aus der Steuermannskajüte entwendet, während seine Genossen Wache hielten, sämmtliche Betheiligte leugnen dagegen noch hartnäckig, die Uhr ebenfalls gestohlen zu haben, obgleich Letzteres nach mehrfachen Ermittelungen unzweifelhaft erscheint. — Man muß gestehen, daß die Dreistigkeit, mit der das saubere Kleeblatt am hellen Tage und in belebter Gegend den Diebstahl verübt, wirklich Staunen erregt und neuerdings die Nothwendigkeit darthut, auf solche umher lungernden Burschen ein wachsames Auge zu richten.

Naturgeschichtliches.

Auf dem Lande beginnt nun wieder die Plage mit den für Menschen und Vieh lästigen Fliegen. Die Menschen können sich ihrer schon erwehren, indem sie Gift legen oder mit Insektenpulver sie todtschießen. Aber das arme Vieh! Namentlich sind die Kühe, welche den ganzen Sommer hindurch im Stalle gefüttert werden, und die Pferde sehr zu bedauern. Doch Dank sei der gütigen Vorsehung, daß sie ein Kraut gegen diese lästigen Erdbewohner hat wachsen lassen. Bekannt ist ja der Beifuß (Artemisia), welcher in den Stuben und in den Ställen aufgehängt wird. An denselben setzen sich die Fliegen zu vielen Tausenden. Sie müssen sich dann aber, nachdem sie ihr Gutes genossen haben, gegen Abend gefallen lassen, daß man leise einen Sack über sie streift, um sie darin ohne Barmherzigkeit zu erschlagen. — Aber noch probater ist das Sumpf-Läusekraut (Pedicularis palustris), welches in sumpfigen Wiesen wächst und im Mai und Juni rosapurpurfarben blüht. Man pflücke es, wenn es in der Blüthe steht, ab und koche eine gute Portion davon in einem Topfe mit Wasser, bis es eine braue Sauce wird. Damit bestreiche man täglich die Ketten oder Stricke, welche das Vieh um den Hals hat, und, wenn man will, auch die Stallpfosten, dann wird sich nie eine Fliege den Thieren nahen. — Wir sind ferner in diesem milden Winter und Frühjahr von Ratten stellenweise sehr schwer heimgesucht. Bei der Umsetzung eines Kochheerdes wurden beispielsweise 18 Ratten erschlagen und mehrere flohen, eine sogar ohne Schwanz, indem sie denselben nebst einigen Därmen einige Wochen vorher in einer Marderfalle verloren hatte. Aus den Ställen, in welchen sie namentlich dem Jungvieh schaden und wo sie so dreist werden, daß sie in die Pferdekrippen steigen und die Pferde vom Futter zurückbeißen, kann man sie leicht vertreiben, indem man blühende „Königskerze" aufhängt. Den Geruch derselben können sie nicht vertragen. Man legt von diesen Blumen auch in die Scheunen zwischen die Garben, damit diese von Ratten und Mäusen geschützt werden. — Zum Schlusse möchte ich noch ein wohlthätig heilendes Kraut erwähnen. Wie Mancher leidet an Flechten und muß von ihrem Jucken Entsetzliches leiden, und alle Salben und Thee vermögen nicht, sie auf die Dauer zu vertreiben. Dagegen hat sich das Haidekraut (Erica) vortrefflich bewährt. Man sammle die Blüthen und koche sie in Fluß- oder Regenwasser. Damit wasche man täglich die mit Flechten bedeckten Stellen mehrmals oder wenn man es irgend bewerkstelligen kann, so nehme man täglich ein Bad in diesem Wasser. Wie Mancher ist dadurch für seine Lebenszeit von den widrigen Flechten kurirt!

Vermischtes.

Berlin. In der Louisenstraße wurde, nach dem „Publ.", am Dienstag die Frau eines Eisenbahnbeamten von Zwillingstöchtern entbunden, welche eine seltsame Verwachsung zeigen. Beide Mädchen sind am oberen Theile ihrer Köpfe aneinander gewachsen. Das Stirnbein des einen Zwillings setzt sich nämlich in das Vorderhauptbein der anderen fort, als wäre es darin eingepflanzt. Beide Gesichter stehen demzufolge nicht in gleicher Richtung, sondern konvergiren in einem Winkel von 90 Grad. Sieht man das eine Gesicht von vorn, so ist das andere im Profil. Höchst bemerkenswerth ist dabei, daß Geschrei, Verlangen und körperliche Funktionen beider Zwillinge nicht gleichzeitig stattfinden, was zu dem Schlusse berechtigt, daß die in eine gemeinsame Knochenhöhle eingeschlossenen Gehirne dennoch vollständig getrennt sein müssen. Beide Kinder sind gesund und trinken prächtig.

— Neue Heilmethode bei Schlangenbissen, mitgetheilt von Dr. Halford in den Transactions of the royal society of Victoria, die in Melbourne erscheinen. Ein Eisenbahnarbeiter wurde von einer Schlange gebissen; binnen Kurzem trat Schläfrikeit ein; man erlangte ärztliche Hülfe, allein bis sie kam, war der Mann vollkommen bewußtlos und seine untern Extremitäten gelähmt. Nun wurde Dr. Halford durch den Telegraphen gerufen: er machte einen Einschnitt in eine Blutader, brachte die Spitze einer Spritze in denselben und spritzte mit Wasser verdünntes Ammoniak ein. Die dadurch hervorgebrachte Wirkung wird als wundervoll und außerordentlich geschildert. Der Mann kam wieder zum Bewußtsein, erholte sich mehr und mehr und wurde ganz gesund.

— Die Nothzustände im westlichen Rußland, unter deren Druck vorzugsweise die zahlreiche jüdische Bevölkerung leidet, nehmen bei höchst unzureichender Hülfe von Tage zu Tage größere Dimensionen an, und die in den öffentlichen Blättern enthaltenen Schilderungen des Elends bleiben weit hinter den thatsächlichen Verhältnissen zurück. So berichtet der „Danz. Ztg." ein Augenzeuge, ein höherer preußischer Beamte: „In Szadow, einer kleinen Stadt im Gouvernement Kowno, wohnen ungefähr 2500 Juden und nur etwa 40 Familien sind in der Lage, sich ihren Unterhalt zu beschaffen, ohne die Wohlthätigkeit in Anspruch zu nehmen. In welcher Weise diese geübt wird, geht daraus hervor, daß die Juden, welche noch Almosen geben können, Blechmarken haben anfertigen lassen, die $\frac{1}{4}$ Kopeken repräsentiren. Sobald durch Betteln 6 solcher Marken eingesammelt sind, werden sie gegen 1 Kopeken (gleich 4 preußischen Pfennigen) oder Brot und Mehl, das hierfür verabfolgt wird, eingewechselt. Familien von 7 Personen leben daselbst von 5 Kopeken täglich. Da das Pfund Brot jedoch $3\frac{1}{2}$ Kopeken kostet, so läßt sich hieraus entnehmen, in welcher Weise sie ihr Leben fristen, und die Gestalten des Elends und der Noth, welche man auf allen Straßen und Wegen sieht, dokumentiren dieses." Aehnliche und noch gräßlichere Zustände findet man in Hunderten von Ortschaften.

— Der Pariser „Figaro" erzählt folgende seltsame Geschichte: Am letzten Sonnabend des Morgens um 8 Uhr sah man in Enghien eine reich gekleidete und mit Diamanten bedeckte Dame von sehr vornehmem Aussehen aus dem Waggon steigen. „Ich bin die Königin von Spanien", sagt sie zu den Eisenbahnbeamten. „Mein Gemahl folgt mir mit dem nächsten Train. Ich komme, die Villa zu beziehen, welche man für mich gemiethet hat, das ehemalige Schloß des Herrn v. Girardin." Man ruft einen Wagen herbei und führt die Dame ehrfurchtsvoll nach der bezeichneten Villa, wo man dann dem gegenwärtigen Besitzer den Besuch der Königin Isabella anmeldet. Herr Fournier eilt an das Gitter und überzeugt sich sogleich, da er die Ex-Königin vom Sehen kennt, daß er es mit einer anderen Person zu thun hat. „Sire", sagt die Fremde zu ihm, „ich komme, um von unseren Geschäften zu sprechen; treten wir in Ihr Kabinet. Sie allein können dem Ehrgeiz Montpensier's Zügel anlegen." Als man in das Schloß eintrat, begegnete man dem sechsjährigen Söhnlein des Herrn Fournier. „Das ist mein Sohn", ruft die Dame, „der Thronerbe! man führe ihn sogleich zu mir." Herr Fournier, welcher erkannte, daß ihm eine Geisteskranke gegenüberstand, machte eine abwehrende Bewegung. „Dann will ich mich ertränken!" ruft die Dame und eilt auf den See zu. Man folgt ihr nach und hält sie mit großer Mühe zurück. „Ich habe Hunger!" ruft sie hierauf gebieterisch und tritt in eine Restauration ein. Aber schon bei der ersten Schüssel schaudert sie zurück und sagt, daß man sie vergiften wolle. Plötzlich erscheinen vier Personen, bei deren Anblick sich die Kranke sogleich beruhigt und nach Paris in ein Hotel am Boulevard des Capucines, aus dem sie entsprungen war, zurückführen läßt. Es war dies nämlich eine große, eine sehr große Dame, welche in Folge eines furchtbaren Unglücks wahnsinnig geworden ist und die man nach den Pyrenäen bringt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Mai. Die Erkrankung J. Maj. der Königin in Baden-Baden hat sich in so weit gebessert, daß Allerhöchstdieselbe gegenwärtig das Bett verlassen kann.

— Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, v. Selchow, ist gestern mit dem Geh. Regierungsrath Marcard nach Wolgast abgereist, um der Tieffischerei auf offener Ostsee beizuwohnen.

— Die jetzt in Paris weilende chinesische Gesandtschaft wird von dort gegen Ende Juni abreisen, um der Reihe nach Preußen (Berlin), Rußland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland, Belgien und Italien zu besuchen.

— Das Zollparlament soll, wie die „Kr.-Ztg." hört, bereits am 3. Juni zusammentreten. Der Reichstag wird also wohl vorher geschlossen werden.

Breslau, 24. Mai. Der Stadtgerichtsdirektor und Universitätsrichter Geh. Justizrath Dr. Behrens ist heute Nacht im Alter von 76 Jahren verstorben.

Kiel, 24. Mai. Das Königl. Schiff „Niobe" ist am 23. d. hierselbst eingetroffen.

Braunschweig, 23. Mai. Heute fand eine neue Versammlung statt, in welcher man sich gegen den Verkauf der braunschweigischen Eisenbahnen erklärte. Zugleich wurde der Beschluß gefaßt, den Landtag aufzufordern, den Verkauf unter allen Umständen zu verwerfen, wenn derselbe zur Genehmigung vorgelegt werden sollte.

Karlsruhe, 24. Mai. In Offenburg tagte gestern eine Landesversammlung der liberalen Partei. Anwesend waren die meisten liberalen Landtags-Abgeordneten und zahlreiche Abordnungen von Städten und Korporationen aller Landestheile. Alle Parteifraktionen waren vertreten, und es wurde einstimmig eine Adresse an den Großherzog beschlossen. Die Adresse erklärt sich gegen die bekannten ultramontanen und demokratischen Agitationen, will eine entschiedene Fortentwickelung der Reformen und hält an dem Streben nach staatlicher Verbindung mit dem norddeutschen Bunde fest. Die Einberufung einer außerordentlichen Landtags-Session hält die Adresse nicht für geboten. Ferner wurde eine Resolution angenommen, welche der Regierung die Unterstützung der liberalen Parteien zusagt, wofern die erstere dem in der Adresse an den Großherzog dargelegten Programm treu bleibe. Es sprachen u. A. Eckardt, Kieffer, Stromeyer und v. Treitschke. — Zu derselben Zeit tagte zu Engen eine von der ultramontanen Partei berufene Volksversammlung, auf welcher jedoch einem der Offenburger Versammlung von dort zugegangenen Telegramm zufolge, die Liberalen in fast zehnfacher Ueberzahl erschienen waren.

Pesth, 23. Mai. Die Königliche Tafel hat dem ehemaligen Fürsten Karageorgevic gestattet, seine Vertheidigung auf freiem Fuße zu führen. — Die Königin (Kaiserin) wird heute Abend von hier abreisen.

Paris, 23. Mai. Der Zudrang zu den Wahlurnen war am heutigen ersten Wahltage nicht bedeutend zu nennen. Edgar Quinet, welcher den vorgeschriebenen Eid zu leisten verweigerte, hat seine Wahlkandidatur im Ain-Departement definitiv zurückgezogen. An seine Stelle ist Oberstlieutenant Mouton getreten, welcher zu den im Dezember 1852 Verbannten gehört. Prinz Napoleon hat seit seiner Rückkehr mehrfache Besprechungen mit dem Kaiser gehabt. Der Kaiser hat den bisherigen Gesandten der Vereinigten Staaten, General Dix, in Abschiedsaudienz empfangen und gleichzeitig die Beglaubigungsschreiben Washburne's, des neuen Gesandten, entgegengenommen.

Florenz, 23. Mai. Der Vicekönig von Egypten ist heute mit zahlreichem Gefolge eingetroffen und wird eine Woche hier bleiben. Der König ist zu seinem Empfange hieher zurückgekehrt.

Madrid, 23. Mai. „Correspondencia" sagt: Die Disposition über die Thronkandidatur wird erst im im Oktober erwartet, die Einsetzung einer Regentschaft wird bereits morgen stattfinden. — „Correspondencia" glaubt, daß die Kortes morgen die Berathung des Verfassungsentwurfs beendigen und dann sofort die Regentschaftsfrage erledigen werden.

London, 23. Mai. „Observer" sagt, daß die Weigerung Spaniens, die Angelegenheit des Schiffes „Tornado" einer neuen Untersuchung zu unterwerfen, die englische Regierung in die Nothwendigkeit versetze, die Freigebung des Schiffes und den Ersatz des gesammten Schadens zu fordern.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 24. Mai. (Schlußbericht.) Weizen per Mai 61 Br. Roggen per Mai $47\frac{1}{8}$, per Mai-Juni $47\frac{1}{8}$, per Juli-August 47. Rüböl pr. Mai $11\frac{1}{6}$ Br., per Mai-Juni $11\frac{1}{6}$ Br., per Herbst $11\frac{1}{4}$. Spiritus loco $16\frac{1}{8}$, per Mai-Juni $16\frac{3}{8}$, pr. Herbst $16\frac{1}{4}$. Zink ruhig.

Bremen, 24. Mai. Petroleum fest, raffinirt standard white loco $5\frac{7}{8}$, per September $6\frac{1}{4}$, ohne Abgeber.

Amsterdam, 24. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos. Roggen loco preishaltend, pr. Mai 196. 50, per Juni 190, per Oktober 185. 50. Rüböl loco $36\frac{3}{4}$, per Herbst $38\frac{1}{2}$, per Mai 1870 40. Leinöl loco $32\frac{3}{4}$, per Herbst $34\frac{1}{4}$. Raps per Oktober 73.

Paris, 24. Mai. (Schluß-Course.) 3% Rente 71. 80. Lombarden 478. 75.

Liverpool, 24. Mai. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $11\frac{1}{4}$, Orleans $11\frac{5}{8}$, Fair Egyptian $12\frac{1}{2}$, Dhollerah $9\frac{3}{4}$, Broach $9\frac{5}{8}$, Domra $9\frac{3}{4}$, Madras $8\frac{3}{8}$, Bengal $7\frac{7}{8}$, Smyrna 10, Pernam $11\frac{5}{8}$.

Börsen-Berichte.

Berlin, 24. Mai. Weizen loco einiger Handel. Termine fest und bei hervortretender Kauflust besser bezahlt. Gek. 3000 Ctr. Roggen loco in feiner Waare gefragt und leicht zu festen Preisen zu lassen, geringere Sorten schwer unterzubringen. Termine verkehrten in fester Haltung und besserten sich namentlich für Sommermonate. Die Kündigungen fanden keine Aufnahme und führten die gegen Schluß mattere Haltung herbei. Hafer loco fest und etwas besser bezahlt. Termine bei Mangel an Abgebern gefragt. Gek. 1200 Ctr.

Rüböl gab bei ziemlich lebhaftem Geschäfte $\frac{1}{12}$ Thlr. im Werthe nach. Spiritus eröffnete fest und besserte sich bei ruhigerem Schluß $\frac{1}{12}$ Thlr. Loco war knapp zugeführt und wurde bis 18 Thlr. bezahlt bei reger Frage seitens hiesiger Spritfabrikanten. Gek. 70,000 Qrt.

Weizen loco 58–68 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Mai u. Mai-Juni $61\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $62\frac{1}{2}$, 62 Rt. bez., Juli-August 63, $62\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco 51, $\frac{3}{4}$ Rt. ab Kahn bez., schwimmend 83–84pfd. feiner $51\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr. Mai u. Mai-Juni $50\frac{5}{8}$, 51, $50\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $50\frac{5}{8}$, $51\frac{1}{4}$, $50\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $49\frac{1}{2}$, 50, $49\frac{7}{8}$ Rt. bez., Septbr.-Oktober $49\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{4}$ Gd.

Weizenmehl Nr. 0. $3\frac{3}{4}$, 4 Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{7}{12}$, $3\frac{3}{4}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{1}{3}$, $3\frac{7}{12}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{7}{24}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Mai 3 Rt. 14 Sgr. Gd., Mai-Juni 3 Rt. $13\frac{3}{4}$ Sgr. bez. u. Gd., Juni-Juli 3 Rt. $13\frac{3}{4}$ Sgr. bis 3 Rt. 14 Sgr. bez., Juli-August 3 Rt. $13\frac{1}{2}$ Sgr. Br., Septbr.-Oktbr. 3 Rt. $12\frac{1}{2}$ Sgr. bez. u. Gd., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 40—50 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 28–34 Rt. per 2100 Pfd., galizischer $28\frac{1}{2}$, 31 Rt., pommerscher 33, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Mai u. Mai-Juni 30, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., per Juni-Juli $30\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August 29 Rt. bez., Septbr.-Oktober $27\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 56 62 Rt., Futterwaare 50 bis 52 Rt.

Winterraps 86–90 Rt.

Winterrübsen 85–89 Rt.

Rüböl loco $11\frac{1}{2}$ Rt. Br., pr. Mai u. Mai-Juni $11\frac{3}{8}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Juni-Juli $11\frac{1}{3}$ Rt. bez., Septbr.-Oktbr. 11 $\frac{3}{24}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez., Oktober-November $11\frac{7}{12}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{7}{12}$ Rt. Br., pr. Mai u. Mai-Juni $7\frac{1}{4}$ Rt. Br., Sept.-Okt. $7\frac{1}{2}$, $\frac{5}{12}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez.

Leinöl loco $11\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{19}{24}$, 18 Rt. bez., pr. Mai $17\frac{5}{8}$, $\frac{7}{12}$ Rt., Mai-Juni u. Juni-Juli $17\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $17\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., August-Sept. $17\frac{11}{12}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez.

Wetter vom 24. Mai 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	7,4°, WNW
Brüssel	7,9°, N	Königsberg	7,7°, W
Trier	6,8°, NO	Memel	7,2°, NW
Köln	8,7°, W	Riga	6,0°, W
Münster	8,2°, W	Petersburg	5,9°, N
Berlin	8,2°, W	Moskau	—°, —
Stettin	7,4°, SO	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	5,0°, NNO
Breslau	7,2°, N	Stockholm	7,2°, SSO
Ratibor	9,8°, NO	Haparanda	2,6°, NW

Berliner Börse vom 24. Mai 1869.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33 3/8	bz
Altona-Kiel	6	4	107 1/2	G
Bergisch-Märkische	8	4	129 1/2	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	179 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	77 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94 7/8	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	156 1/2	B
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	182 1/2	bz
Berlin-Stettin	8 1/6	4	131 7/8	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/3	4	110	bz
Brieg-Neisse	5 1/2	5	92 1/2	B
Cöln-Minden	—	4	117 3/8	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	67 1/2	bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	141 3/4	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	194 1/4	bz
do. do. B.	—	4	87 1/2	bz
Münster-Hamm	4	4	90	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87 3/4	G
Niederschl. Zweigb.	4 1/5	4	89	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	78 1/4	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	175	bz
do. Lit. B.	15	3½	159 1/4	bz
Rheinische	—	4	113	G
do. Stamm-Prior.	—	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26 7/8	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4½	93 1/4	G
Thüringer	—	4	136	B
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	102 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	101 1/2	bz
do. do.	7	5	103 1/4	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	94 1/8	bz
Böhm. Westbahn	—	5	78 5/8	bz
Galiz. Ludwigsb.	—	5	90 1/2	bz
Löbau-Zittau	—	4	54 1/4	G
Ludwigshafen-Bexb.	11 1/5	4	162 1/2	B
Mainz-Ludwigshafen	—	4	133 3/4	bz
Mecklenburger	2 3/4	4	73	b
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	202 1/2	bz
Russische Eisenbahn	5	5	89	bz
Südöster. Bahnen	—	5	129 3/4	bz
Warschau-Wien	—	5	63 7/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82	G
do. II. Em.	4	80 7/8	bz
do. III. Em.	4½	87 3/4	G
Aachen-Mastricht	4½	76 1/2	G
do. II. Em.	5	82 1/4	B
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	91 3/4	G
do. III.	3½	77 1/2	G
do. Lit. B.	3½	77 1/2	G
do. IV.	4½	91 3/4	bz
do. V.	4½	88 1/4	bz
do. VI.	4½	86 3/4	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	80 1/2	G
do. do. II.	4½	89 3/4	G
do. Dort.-Soest I.	4	81	G
do. do. II.	4½	87 3/4	bz
Berlin-Anhalt	4	91	G
do.	4½	92	bz
do. Lit. B.	4½	90	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	86 3/4	G
do. II. Em.	4	86	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	—	B
do. C.	4	85	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	92 1/2	bz
do. II. Em	4	80 1/2	bz
do. III. Em.	4	80 3/8	G
do. IV. Em.	4½	92	B
Breslau-Freiburg	4½	87 3/4	B
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	—	G
do. II. Em.	5	100 1/2	B
do. do.	4	82	G
do. III. Em.	4	81 1/2	bz
do. do.	4½	89 3/4	B
do. IV. Em.	4½	81 3/4	bz
do. V. Em.	4	81 1/2	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 1/2	B
do. III. Em.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4½	85 5/8	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 3/4	bz
Lemberg-Czernow	5	66	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	92 3/4	B
do.	4½	89 1/2	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66	B
do.	4½	90 3/4	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84	bz
do. II.	4	81 1/2	G
do. conv. I. II.	4	84	G
do. III.	4	80 1/4	B
do. IV.	4½	92 1/4	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	98 3/4	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	75 1/4	bz
do. C.	4	81 3/4	bz
do. D.	4	82	B
do. E.	3½	73 5/8	G
do. F.	4½	89	G
do. G.	4½	87 1/2	bz
Oesterr.-Französisch	3	275 1/2	bz
neue	3	269 1/2	B
Rheinische	4	83	B
do. v. St. gar.	3½	79 1/4	B
do. III. Em. 58/60	4½	89 3/4	B
do. 1862	4½	89 3/4	
do. v. St. gar.	4½	—	
Rhein-Nahe-Bahn	4½	90	b
do. II.	4½	90	b
Mosko-Rjäsan	5	87 1/2	b
Rjäsan-Kozlow	5	82 1/4	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	87 1/2	bz
Stargard-Posen	4	82 1/2	G
do. II.	4½	89	G
do. III.	4½	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	231 1/2	bz
Thüringer	4	85	G
do. III.	4	84	B
do. IV. Em.	4½	92	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 3/4 bz	Dollars	1 12 3/4 G	Goldkronen	9 10 1/4 G
do. ohne R.	99 7/8 bz	Napoleons	5 13 5/8 bz	Gold p. Zollpf.	468 1/4 G
Oest. Nt. öst. W.	82 3/4 bz	Louisd'or	112 G	Friedrichsd'or	113 3/4 G
Russ. Bankn.	77 1/2 bz	Sovereigns	6 25 3/4 bz	Silber	29 25 G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102 1/8	bz
Staatsanleihe div.	4½	93 1/2	bz
do. do.	4	85 3/4	G
Staats-Schuldscheine	3½	83 1/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123 1/4	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3½	79 1/2	B
Berliner Stadt-Obl.	5	101 7/8	G
do.	4½	93 1/4	bz
do.	3½	73 1/4	B
Börsenhaus-Anleihe	5	101	B
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	72 1/2	bz
do. neue	4	82 3/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	73	G
do.	4	81 3/4	bz
do.	4½	89	B
Pommersche Pfandbr.	3½	72 1/2	bz
do. neue	4	82 1/4	bz
Posensche Pfandbr.	4	83 1/4	B
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83 3/4	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	4	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	71 1/8	bz
do.	4	80 3/4	bz
do. neue	4½	88 1/4	bz
do. neueste	4½	88 1/4	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88	G
Pommersche	4	87 1/2	G
Posensche	4	86	B
Preußische	4	86 7/8	bz
Westphälisch-Rhein.	4	89 1/2	bz
Sächsische	4	89 1/2	bz
Schlesische	4	88 7/8	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93 1/2	B
Badische Präm.-Anl.	4	103 3/4	bz
35 fl.-Loose	—	32	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	106 1/2	B
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101 3/4	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	100 3/4	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 3/4	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48 3/4	B
Sächsische Anleihe	5	105 1/8	B
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50 1/4	B
National-Anl.	5	56 3/4	G
1854er Loose	4	76 1/2	G
Credit-Loose	—	92	B
1860er Loose	5	82 7/8	bz
1864er Loose	—	69	B
1864er Sb.-A.	5	63	G
Italienische Anleihe	5	56 3/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 1/2	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	137	bz
do. 1866	5	134 3/4	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	66 3/4	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96 3/4	G
Amerikaner	6	86 1/8	G

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142 1/2	bz
do. 2 Mon.	2½	141 7/8	bz
Hamburg kurz	3	151 7/8	bz
do. 2 Mon.	3	150 7/8	bz
London 3 Mon.	4	6 25 1/8	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 7/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82 7/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	82 3/8	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4	99 1/3	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26	bz
Petersburg 3 Wochen	5	85 3/8	bz
do. 3 Mon.	5	84 7/8	bz
Warschau 8 Tage	6	77 1/4	bz
Bremen 8 Tage	4½	111 1/2	bz

Bank- und Industrie-Papiere

Dividende pro 1868		Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 5/6	4	163 1/2	B
Handels-Ges.	10	4	127	G
Immobil.-Ges.	—	4	—	
Omnibus	5	5	67 1/2	G
Braunschweig	7	4	107 7/8	G
Bremen	5 3/4	4	113 1/4	G
Coburg, Credit-	5 3/4	4	84 1/4	B
Danzig	5 1/2	4	103 1/2	G
Darmstadt, Credit-	8	4	112 5/8	bz
Zettel-	6	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	4 1/2	B
Gas-	11 2/3	5	160	G
Landes-	4	4	83 1/4	G
Disconto-Commund.	—	4	120	bz
Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	136	bz
Genf, Credit-	0	4	23 3/8	bz
Gera	4 7/8	4	92 1/4	G
Gotha	5 3/4	4	92	B
Hannover	—	4	88 3/4	B
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	9 1/5	4	105	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	—
Königsberg	4	4	105 3/4	G
Leipzig, Credit-	—	4	111 1/2	bz
Luxemburg	10	4	112 3/4	B
Magdeburg	4 2/5	4	86	G
Meiningen, Credit-	8 1/2	4	106	bz
Minerva Bergw.-	—	5	43 1/2	bz
Moldau, Credit-	—	4	22 5/8	bz
Norddeutsche	8 3/10	4	127	G
Oesterreich, Credit-	13	5	124	bz
Phönix	—	5	177	B
Posen	6 1/10	4	101	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	144	bz
Ritterschaftl. Priv.	—	4	85	G
Rostocker	—	4	113	G
Sächsische	7 5/6	4	117	B
Schlesischer Bankver.	8	4	118 1/8	B
Thüringen	4	4	78	bz
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	113 1/4	G
Weimar	4 1/2	4	84 1/4	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	107 1/2	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Katharina Siebers mit dem Kaufmann Herrn Freudiger (Stettin). — Fräul. Anna Sachrow mit Herrn Oscar Tschiersky (Arnswalde).

Verehelicht: Herr Julius Matthias mit Fräul. Marie Thiele (Stettin). — Herr Otto Harder mit Fräul. Emma Voß (Stralsund).

Geboren: Eine Tochter: Herrn Schröder (Stettin).

Gestorben: Herr W. Sprengel (Stargard). — Herr C. Mellenthin (Stargarg). — Herr Ferdinand Spieker (Stralsund). — Frau Emilie Schmidt geb. Mauer (Stettin). — Frau Dannenberg geb. Täge (Gollnow). — Frau Madsen geb. Lübke (Rügenwaldermünde). — Frau Lina Burkhart geb. Kopp (Stralsund). — Frau Bertha Burbach geb. Behnke (Garz a. R.) — Frau Prehn geb. Schermberg (Stralsund). — Sohn Fritz des Herrn C. F. Knochenhauer (Ziegenort).

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit Herrn **Louis Dudy,** Lieutenant im 4. Garde-Regt. z. F. zeigen wir hiermit statt jeder besondern Meldung ergebenst an.

Stargard i. Pomm., den 21. Mai 1869.

R. Holm, Rittergutsbesitzer und Frau.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 25. d. M., Nachmittag 5 1/2 Uhr.

Nachtrag zur Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung.

Vorlage betrifft das Statut und den Etat für das hier zu errichtende zweite Gymnasium. — Feststellung des berichtigten Stadt-Haushalts-Etats für das Jahr 1869. — Mittheilungen der Verhandlungen über den Verkauf des Engen Oberkruges und über die Verpachtung mehrerer städt. Wiesen.

Nichtöffentliche Sitzung.

Bewilligung eines Pensionsbeitrages.

Stettin, den 24. Mai 1869. **Saunier.**

Stettin, den 22. Mai 1869.

Bekanntmachung,

den hiesigen Wollmarkt betreffend.

In Betreff des vom 16. bis 18. Juni hier stattfindenden Wollmarktes wird Folgendes bekannt gemacht:

Die mit Wolle beladenen Wagen dürfen das Stadtgebiet vor dem **16. Juni Morgens 3 Uhr** nicht berühren, falls die Wolle nicht in den **Zelten** gelagert oder von hiesigen Spediteuren etwa auf Lager genommen werden soll. — Die zu Wasser anlangenden Marktwollen dürfen vor 3 Uhr Morgens am 16. Juni nicht auf die Marktplätze gefahren werden. — Wollwagen, welche **vor** dieser Zeit, Behufs Lagerung der Wollen auf den **öffentlichen** Plätzen zur Stadt kommen, werden zurückgewiesen werden und ist überhaupt vor dem 16. Juni **jeder Marktverkehr** verboten.

Diejenigen Herren Produzenten, welche ihre Wolle in Zelten lagern wollen, werden davon in Kenntniß gesetzt, daß der Kaufmann und Konsul **Wm. Helm** hierselbst die Erlaubniß erhalten hat, auf dem Paradeplatze 6 Zelte aufzuschlagen und daß diese Zelte schon vom Dienstag, den 15. Juni ab mit Wolle belegt werden dürfen. Ein **Aufschneiden** der in den **Zelten gelagerten Säcke,** das **Feilhalten der Wolle** in denselben, sowie das **Lagern der Wolle außerhalb der Zelte auf den zum Wollmarkt bestimmten Plätzen** darf indeß **vor Beginn** des Marktes nicht stattfinden und würde eventl. diesseits verhindert werden.

Kontraventionen hiergegen ziehen nach §. 187 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 Geldbuße bis zu 20 Rt. oder im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe nach sich.

Von den in vorgedachten Zelten gelagerten Wollen kann der rc. Helm ein Lagergeld erheben, welches in den Zelten

Nr. 1 und 2 pro Centner 8 Sgr.,
Nr. 4 und 5 „ „ 6 Sgr.,
Nr. 6 und 7 „ „ 4 Sgr.

beträgt.

Ueberschreitungen dieser Taxen ziehen die im §. 186 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Juni 1845 vorgesehenen Strafen nach sich.

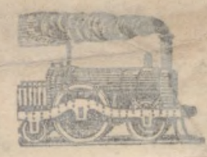
Jeder Besitzer, welcher in den Helm'schen Zelten Wolle lagern will, hat sich mit einem Wolllager-Zuschein zu versehen, damit derselbe sich über Lagerung der Wolle in den Zelten vom 15. Juni ab auszuweisen vermag. Wer nicht im Besitze dieses vom Kaufmann und Konsul Helm ausgestellten Scheins ist, muß mit seiner Wolle vor dem 16. Juni zurückgewiesen werden.

Endlich werden Gastwirthe, Vermiether möblirter Zimmer und sonstige Personen, welche Fremde beherbergen, daran erinnert, daß die Fremden rechtzeitig anzumelden sind.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Bei der am 12. Mai cr. in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 14. April cr. stattgefundenen öffentlichen Ausloosung unserer am 1. Oktober zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen V. Emission sind folgende Nummern

294, 323, 375, 478, 702, 1330, 1807, 2009,
2273, 2459, 2524, 2529, 2556, 2692, 2824,
2918, 2973, 3176, 3322, 4342, 4345, 4462

gezogen worden.

Wir ersuchen die Inhaber dieser Obligationen, den Kapitalsbetrag derselben mit je 200 Rt. in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober cr. gegen Einlieferung der Obligationen nebst Koupons bei unserer Hauptkasse zu erheben, wobei wir bemerken, daß nach §. 4 des Privilegii vom 18. Juli 1865 die Verzinsung der ausgeloosten Obligationen mit dem 1. Oktober cr. aufhört.

Stettin, den 15. Mai 1869.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Rahm.

Stetiner Wollmarkt.

Alle Anmeldungen zur Lagerung von Wolle in den 6 Wollzelten auf dem Wollmarkte selbst, (früher **L. Troschel**), oder in dem Königl. Excercierschuppen am Paradeplatz (früher **Gloth & Quistorp**), bitte ich an mich direkt zu richten und übernehme ich Verkauf resp. Spedition der Wolle zu billigen Sätzen. Im Excercierschuppen kann schon am 10. Juni cr. eingeliefert werden.

Wm. Helm in Stettin.

Bekanntmachung.

Der Bedarf von circa 24 Centner ordinaire Landwolle und 10 Centner Zackelwolle soll im Wege der Submission beschafft werden. Portofreie Submissions-Offerten nebst Proben werden bis zum 8. Juli d. J., Abends 5 Uhr angenommen, zu welcher Zeit auch die Offerten geöffnet werden.

Naugard, den 21. Mai 1869.

Königliche Direktion der Straf-Anstalt.

Butter-Lieferanten

können sich melden in Berlin, Neue Hochstraße 14 b. d. Kaufm. **Oscholinski.** Kasse mit umgehender Post.

Regelmäßige Dampfschifffahrt.

Stettin-Copenhagen.

A. I. Dampfer „Stolp," Capt. Ziemke.

Abfahrt { von Stettin jeden Sonnabend Mittags.
von Copenhagen jeden Mittwoch Mittags.

Passagegeld: Kajüte 4 Rt. Deck 2 Rt.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

156. Frankfurter Stadtlotterie.

Gewinne: fl 200,000 ev.: fl 100,000, 50,000, 25,000, 20,000 rc. Originalloose 1. Klasse, Ziehung am 9. und 10. Juni, empfiehlt

1/1 a Thlr. 3. 13., 1/2 a Thlr. 1. 22., 1/4 a 26 Sgr.

gegen Posteinzahlung oder Nachnahme.

J. H. Döll, Haupt-Kollekteur in Frankfurt am Main.

In Deutschland erscheinen ca. 2500 Zeitungen und Fachzeitschriften,

welche Annoncen gegen Gebühren aufnehmen.

Soeben verließ die Presse mein nach den neuesten und zuverlässigsten Quellen bearbeiteter

Zeitungs-Catalog

nebst Insertions-Tarif,
5. Auflage,

mit möglichst genauer Angabe der Auflagen, Erscheinungsweise rc.

Seit Bestehen meines Instituts ist es mein fortgesetztes Streben, durch möglichst korrekte Zusammenstellung des Materials die geehrten Interessenten über die jeweiligen Verhältnisse der Presse stets au fait zu halten.

Der Catalog welcher **außer sämmtlichen deutschen Zeitungen** auch die wichtigsten **ausländischen Zeitungen, Fachzeitschriften** und **Kalender** enthält, wird franko gegen franko nach allen Gegenden hin gratis versandt.

Rudolf Mosse,

offizieller Zeitungs-Agent (spec. f. Annoncen),

St. Gallen. **Berlin.** München.

Vertreten durch **Dannenberg & Dühr** in Stettin.

Bad Liebenstein

(Herzogthum Sachsen-Meiningen). Nächste Station der Werraeisenbahn: **Immelborn,** 1 Stunde entfernt. Königl. Preuß. Telegraphenstation.

Mineralbad, Molkenkur- und Wasserheilanstalt.

Liebenstein, in reizender, geschützter Lage am südwestlichen Abhange des Thüringerwaldes, eröffnet die Saison am 15. Mai bis Ende September. Die beiden an Kohlensäure reichen Eisenquellen werden zum Trinken und zu den Bädern benutzt. Außer diesen **Stahlbädern: Sool- und Eisensoolbäder** (mittelst einer gehaltreichen Mutterlauge bereitet) und **Fichtennadelbäder. Die Wasserheilanstalt** ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Die **Molkenanstalt** liefert die anerkannt vortreffliche, aus **Ziegenmilch** täglich frisch bereitete Molke von Mitte Mai an. Klimatischer Kurort.

Nähere Auskunft in ärztlicher Beziehung durch die Badeärzte:

Dr. Doebner, Medizinalrath,
Dr. Martiny, Sanitätsrath, Vorsteher der Kaltwasser-Heilanstalt,
Dr. Röhrig.

Die Herzogliche Bade-Direktion.

J. P. Lindner & Sohn,

Pianoforte-Fabrik in Stralsund.

Gegründet: 1825!

Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise, empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.

Specialität für Metall-Pianino's.

C. Ewald,

große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt
empfiehlt sein

Cabinet

zum Haarschneiden und Frisiren;
gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art Haararbeiten für Herren und Damen, und halte Lager von Perrücken, Flechten, Damenscheitel, Locken, Chignons, Toupets 2c. 2c. zu den billigsten Preisen.

Pikanteste Lektüre.

5 Werke, theils mit Illustr., versendet gegen Franko-Einsendung oder Nachn. von 2 Thlr.
Carl Minde in Leipzig.

Die Spiegelfabrik von F. Runge,

Papenstr. 1,
empfiehlt für Wiederverkäufer:
Spiegel in birken, mahagoni und Goldbarock-Rahmen, Goldrahmspiegel eigener Fabrik sowie Spiegelglas und Goldleisten billigst.

Mahagoni

Kleider- und Wäsche-Spinde, Sopha-Tische 2c.,

empfiehlt billigst
C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße 8.

Seifen und Parfümerien

aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes, sowie ächte **Eau de Cologne** empfiehlt
C. Ewald,
große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt.

Heger's aromatische
Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.
Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Græfe's
nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde
Eis-Pomade

in Flaschen a $12\frac{1}{2}$ Sgr., verleiht dem Haare Weiheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.
Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin.
Depot in Stettin nur allein bei
Lehmann & Schreiber.
Kohlmarkt Nr. 15.

Zu Aussteuern, Hochzeits- & Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich die für den praktischen Gebrauch sehr gut bewährenden

Alfénide-Essbestecke, als:

Eßlöffel per Dutzd. 4 Thlr. 20 Sgr. bis 10 Thlr.,
Theelöffel " 2 Thlr. 10 Sgr. " 5 Thlr.,
Terrinlöffel p. St. 1 Thlr. 25 Sgr. " $3\frac{1}{2}$ Thlr.
Messer, Gabeln, Dessertlöffel 2c., sowie in
Silber oder **Alfénide,**
Zuckerschaalen, Butterdosen, Leuchter, Zuckerdosen, Kuchenkörbe, Menagen, Theekessel, Thee- und Kaffekannen, Blumenvasen, Präsentirbretter, Bier-Seidel, Tafel-Aufsätze, Fruchtschaalen, Flaschenteller, Messerbänke, Kuchenheber, Punschlöffel, Sahnengießer, Serviettenbänder, Becher, Sparbüchsen, Schreibzeuge 2c.

W. Ambach.

Schuhstraße vis-à-vis der gr. Domstr.
Alte Gold- und Silbersachen werden gekauft, resp. in Zahlung genommen.

Seit beinahe 30 Jahren war ich mit dem Leiden eines Bruche behaftet und hatte namentlich in den letzten Jahres sehr oft die heftigsten Schmerzen Ich ließ mir zwei Töpfchen Bruchsalbe des Herrn Gottlieb Sturzenegger in Herisau kommen, und nachdem ich diese gebraucht, bin ich von meinem langjährigem Bruchleiden vollständig kurirt. — Indem ich hier meinen tausendfältigen Dank öffentlich ausspreche, empfehle ich diese vorzügliche Bruchsalbe allen an diesem Uebel Leidenden.
Alpen, in Preußen, den 2. Januar 1868.
Graeven, Polizeidiener.

Zur Beglaubigung des Herrn Graeven unter Beidrückung des Siegels.
Alpen, den 2. Januar 1868.
Der Bürgermeister Furl.

Diese durchaus **unschädliche** wirkende **Bruchsalbe** von **Gottl. Sturzenegger** in **Herisau** (Schweiz) ist in Töpfen zu Thlr. 1. 20 Sgr. Pr. Ct. nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnissen **ächt** zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **Günther,** z. Löwen-Apotheke, Jerusalemerstr. 16, in Berlin; **Schleusener,** Apotheker, Neugarten 14, in Danzig.

Ausserordentliche

Bücher-Preisherabsetzung!!!

für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek!
Auswahl der beliebtesten und besten Bücher,

Classiker, Romane, Pracht- und Kupferwerke, Belletristik 2c.!!!

in neuen, tadellosen, completen Exemplaren
zu herabgesetzten Spottpreisen!!!

Neuestes grosses Conversations-Lexikon des gesammten menschl. Wissens, vollständig von A—Z, in großen starken Lexikon-Oktvbdn., nur 3 Thlr. **Das berühmte Düsseldorfer Künstler Album** großes Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstbl. der bedeutendste Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) in pompösen Original-Prachteinbänden, Quart, nur $2\frac{1}{2}$ Thlr. — 1) **Die Erde, das Meer und das Reich der Luft,** große populaire naturhistorische Prachtwerk, in 2 großen Oktvbdn. mit hundert. v. Abbild., 2) **Rossmässler,** aus der Heimath, populär-naturgeschichtliches Prachtwerk, mit hunderten von Illustrationen, beide Werke zus., 2 Thlr. — **Dichter-Album,** großes, Heine — Geibel — Lenau 2c., mit Goldschnitt, nur 40 Sgr.! **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interssanten Erdtheils, groß Prachtwerk mit 24 Prachtstahlst., statt 4 Thlr., nur 40 Sgr. 1) **Schillers** sämmtl. Werke, Cotta'sche Prachtausg., auf feinstem Papier schöner großer Druck mit den berühmten Kaulbachschen Stahlstichen. 2) **Lessing's** Werke eleg. geb. 3) **Wolfgang Mentzel,** Sammlung über 500 der beliebtesten vorzüglichsten Gedichte u. Volkslieder aller Nationen, 800 Seiten stark, alle 3 Werke zus. nur 3 Thlr. 1) **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder, groß populair naturhistorisches Prachtwerk, mit prachtv. Illustr. eleg., nur 1 Thlr. **Neuer grosser Hand-Atlas der ganzen Erde** von Dr. Kiepert — Graff 2c. (Weimar, geographisches Institut), **42**ste Auflage, in **50** meisterhaft ausgezeichneten ungemein deutlichen Karten, in größtem Imperial-Folio-Format, eleg. und dauerhaft gebunden, nur 6 Thlr.! (Werth das Dreifache). — **Neue Roman-Bibliothek,** enthält 22 vollständige neue Romane, von Sophie Schwarz — Höfer — Raabe — Willkomm — Alfred Meißner 2c. eleg. zusammen nur 2 Thlr.! — **Album von Ansichten** der berühmtesten Städte ihrer Kirchen, Monumente und Kunstwerke, auf 20 großen Kupfertafeln (eine Stahlst.) in Quart, in sehr eleg. reich mit Gold verziertem Carton, nur 1 Thlr.! — 1) **Mysterien der Klöster von Neapel,** oder Memoiren einer Benediktiner Nonne, mit Portrait, 2) **Mormonengräuel.** Enthüllungen aus dem Leben und Treiben der Mormonen, m. Illustrat., beide Werke nur $1\frac{1}{2}$ Sgr. **Dr. Menzel.** Die **Kunstwerke des Alterthums,** das Gesammtgebiet der bildenden Kunst, vollständige Kunstgeschichte, enthält die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei 2c., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, groß Prachtwerk in Quart, mit **60** künstlerisch ausgeführten Stahlstichen, eleg. gebunden nur $2\frac{1}{2}$ Thlr.! — **Bibliothek** der berühmtesten Componisten ältester und neuester Zeit, und Biographien 2c., 26 Theile, mit 18 vorzüglich ausgeführten Original Portraits in feinsten Stahlstichen nur 1 Thlr.! **Langbein's** sämmtl. humor. Roman in 12 starken Oktavbdn., mit **70** Stahlstichen nur 3 Thlr.! — **Bibliothek** der neuesten wichtigsten und interessantesten Land- und Seereisen durch alle 5 Welttheile, 12 große starke Oktavbände mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen und Karten, statt 30 Thlr. nur 6 Thlr.! — **Byron's** complet Works in five Volumes, mit feinsten englischen Stahlstichen nur 45 Sgr.! — **Casanova's** Memoiren, in 17 Bdn., gr. Oktav, mit sämmtl. Illustrationen, nur 7 Thlr.! — 1) **Börne's** sämmtl. Werke, 12 Bände. 2) **Mendelssohn's** Leben und ausgewählte Schriften, beide zus. nur 2 Thlr. — **Jugendzeitung** die beliebtesten Erzählungen, Anekdoten, Räthsel 2c. enthaltend, über 1000 gr. Lexikon-Oktavseiten stark, nur 1 Thlr. **Gaszner Universal-Lexikon der Tonkunst,** vollst. v. A—Z, ca. 1000 Lexikon-Oktavseiten stark (das berühmteste und nützlichste Werk für alle Musikfreunde) nur 2 Thlr.! 1) **Zschocke's** humor. Novellen, in 3 Oktavbdn, die neueste Auflage 3 Oktavbdn, 2) **Humoristisches Bilder-Album,** die gelungesten Bilder, mit Text aus den berühmten Düsseldorfer Monatsheften (Quart, beide zusammen nur 2 Thlr.! — **Abenteuer des Lorenzo de Porte** (Seitenstück zu Casanovas, 1 Thlr. **Chateaubriant's** Memoiren, beste deutsche Ausgabe äußerst interessantes Werk vollst. in 8 Bdn., (Schillerformat), nur 40 Sgr. 1) **Opern-Album,** Sammlung von 59 der beliebtesten neuesten Opern-Melodien für das Pianoforte, sehr elegant ausgestattet, **Tanz-Album** für 1869, die **neuesten** beliebtesten Tänze für Pianoforte enth., beide zus. 2 Thlr.! — **Blank's** große vollständige Geographie und Geschichte (anerkannt vortreffliches Werk), bis auf die neueste Zeit, fortgesetzt von Dr. Diesterweg, in 3 großen starken Lexikon-Oktavbänden, mit über hundert Abbild., nur $2\frac{1}{2}$ Thlr. **Dr. Heinrich,** Rathgebe, aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (versiegelt), 1 Thlr.! — **Illustrirte Mythologie aller Völker der Erde,** 10 Bde., mit sehr vielen Stahlst., nur 40 Sgr. **Die Kaiserbrüder,** berühmter Historischer Roman in 4 starken Oktavbänden, statt 5 Thlr. nur 1 Thlr.! — **Hegel's** ausgewählte Werke, in 4 großen Oktavbdn., statt 6 Thlr. nur $1\frac{1}{2}$ Thlr. — 1) **Göthe's** Werke, Cotta'sche Originalausgabe, 12 Bde., 2) **Körner's** sämmtl. Werke, beste vollständigste Ausgabe, herausgegeben von Streckfuß, mit mit Portrait und Stahlstichen, 3) **das deutsche Volk,** seine Sitten, Trachten und Gebräuche, groß Prachtwerk, 576 gr. Oktavseiten Text, mit sehr vielen großen Costümbildern, eleg. alle 3 Werke zus. nur 4 Thlr. **Byron's** Werke, beste deutsche Ausg. in 12 Bänden mit **12** Stahlstichen, eleg., nur $1\frac{1}{2}$ Thlr.! — **Jäckel,** Leben und Wirken **Dr. Martin Luther's,** 3 Bde. (Schillerformat, Prachtausg. mit 22 feinsten Stahlst. nur 1 Thlr.! — **Dr. Wendt.** Russisches Leben (sehr interessant), 3 gr. Oktavbnd., nur 1 Thlr. — 1) **Shakespeares** sämmtliche Werke, deutsch, mit den feinsten Stahlstichen, 12 Bde., in sehr eleg. reich mit Gold verzierten Einbänden, 2) **die Jobsiade** mit den bekannten humoristischen Illustrationen eleg. gebd. 3) Der **Ehespiegel,** Humoreske, alle 3 Werke zusammen nur 2 Thlr. 24 Sgr.! — **Löbes** Landwirthschaft, 700 große Oktavseiten Text, mit **300** Illustrationen, nur 1 Thlr. — **Die Wiener Gemälde-Gallerien** (Belvedere — Esterhazy — Liechtenstein 2c.) großes brillantes Prachtkupferwerk mit **108** der feinsten Stahlstiche (Kunstb. des österr. Lloyds in Triest), mit vollständig erklärendem kunstgeschichtlichen Text von Perger, in 3 gr. Quartdn., nur 6 Thlr. (Werth das Vierfache!) — Die **Kunstschätze Venedigs** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen dito, vom Lloyd in Triest, Text v. **Pecht,** Quart. do., nur 6 Thlr. — 1) Die **sieben Cardinaltugenden,** 4 Bde. mit Illustrationen, 2) **Die Nonne,** 2 Bde., (Diese beiden äußerst spannenden Romane haben in ganz Europa außerordentliches Aufsehen erregt) zus. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — nur **Kaltschmidt's** Fremdwörterbuch 1868, circa 20,000 Wörter enthaltend, 2) **Schmidt's** Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Oktavseiten stark, 3) **Die modernen Schriftsteller und Dichter des Auslandes** (Lamartine — Bremer — Sand — Victor Hugo 2c.), 14 Theile, mit den Original-Portraits in feinsten Stahlst., alle 3 Werke zus. nur 45 Sgr. **Feierstunden** Prachtkupferwerk mit den schönsten Stahlst, Farbendruckbildern, Holzschnitten 2c., nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, zwei Bände Hoch-Quart-Format, nur 48 Sgr.! — **Bibliothek deutscher Classiker, 60** Bdchn., mit den Portraits in Stahlstichen, zusammen nur 1 Thlr.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an die bekannten Zugaben beigefügt! bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c.

Avis. Jeder Auftrag wird stets sofort prompt effektuirt. Man wende sich nur direkt an die Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior,
Bücher-Exporteur in Hamburg,
Neuerwall 66.

Bücher sind überall zoll- u. steuerfrei.

Zeugnisse und Anerkennungsschreiben

über die

Vorzüglichkeit der Politur-Composition.

(Für **Tischler** und **Drechsler** zum Fertigpoliren neuer Möbel statt Spiritus. Große Ersparniß an Zeit und Geld. — Für **Privatpersonen** zum Renoviren und Poliren alter und abgestandener oder solcher Möbel, wo das Oel hervortritt.)

1. Zeugniß. Von H. Müller, Wien, VI. Bez. Hirschengasse wurde mir eine Flasche Politur-Composition zur chem. Analyse, resp. Begutachtung übergeben. Durch qualitative und quantitative Analyse obgenannter Composition fand ich in derselben Substanzen, welche nicht nur den Hochglanz auf der Politur bewerkstelligen, sondern auch dauernd denselben konserviren, indem das überschüssige Oel von der Schellak-Schichte vollkommen entfernt wird, und dadurch das lästige Hervortreten des Oeles hintan gehalten wird.
Wien, am 23. Jänner 1866.

Jos. Kührer, techn. Chemiker,
Wien, Wieden, Resselgasse 3."

Breslau, 5. März 1867.

2. Zeugniß. Sehr geehrter Herr! Vor einigen Tagen wurde mir eine Probe Ihrer Politur-Composition übergeben mit dem Ersuchen, selbe einer genauen Analyse ihrer Bestandtheile zu unterziehen. Ich habe diese Probe einer genauen sowohl qualitativen als quantitativen Analyse unterworfen und deren zweckmäßige Zusammensetzung für völlig gut befunden 2c. 2c.

Ihr ergebenster
Dr. Werner,
Direktor des polytechnischen Institutes in Breslau.

Poststempel 28. Dez. 1868.

Werthester Herr Müller.
Da ich mit der Politur-Composition fertig bin und damit zufrieden war, so ersuche mir wieder 12 Flacon umgehend zu senden, denn sie ist bereits unentbehrlich in meinem Geschäft.

Jos. Czernizek,
Schreinermeister in Karlsdorf, Post Bukowitz, Mähren.

Haupt-Depôt bei Friedrih Müller, Wien, VI. Bez., Hirschengasse 8,
wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einsendung des Betrages (da nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist), umgehend effektuirt werden.
Preis: 1 Flacon mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Dutz. Flacons $4\frac{1}{2}$ Thlr.
Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.

Trockene Wacholderbeeren

offeriren a $2\frac{5}{6}$ Thlr. p. 100 Pfd. ab unserem dortigen Lager per Kasse.
Vogel & Teller, Breslau.

St. Andreasberg

im Harz,
klimatischer Kurort für Brustkranke. — Fichtennadelbäder, Kräuter- und Molkenkur-Anstalt.

Funfzig Stück starke ausgefleischte Hammel sind verkäuflich auf dem Gute zu Billing bei Pasewalk und bald nach der Schur bis zum 1. Juni abzunehmen.

Eisenbahnschienen

und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei
Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Fischerstr. Nr. 19 (am Krautmarkt, Ecke der Petersilienstraße) eine

Wein- und Bier-Stube

eröffnet habe und empfehle ich dieselbe zur recht fleißigen Benutzung angelegentlichst, wobei ich verspreche, Getränke, sowie Speisen nur in bester Qualität zu verabreichen.
J. Sellmann, Fischerstr 19.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.

Dienstag, den 18. Mai 1869.
Vorstellung im Abonnement.
Rosa und Rosita,
oder:
Wer ist die Rechte?
Lustspiel in 2 Akten.
Apotheker und Friseur.
Operette in 1 Akt v. J. Offenbach.
Die Afrikanerin in Kalau.
Parodistische Posse mit Gesang in 1 Akt von H. Salingre
Musik von A. Conradi.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.
nach **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau) **III.** 11 Uhr 25 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 13 M. Abends.
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz. Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.
nach **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug) **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.
nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.
nach **Pasewalk u. Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm **IV.** 10 U. 58 M. Abends.
von **Stargard:** **I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 10 U. 40 M. Abends.
von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M Abends.
von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).
von **Strasburg u. Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uh 30 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm. 5 M. Nachm.